

Bezugpreis: Vierteljahr 6,75 Mk., monatlich 2,25 Mk. ...

Anzeigebrett: Die achtzehntägige Konkurrenzzeit ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Freitag, den 13. Dezember 1918.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Befehlennigte Vorarbeiten für die Nationalversammlung.

Infolge der allgemeinen Lage und einem stürmisch geäußerten Wunsche der Bevölkerung wird vermutlich die Wahl der Nationalversammlung zu einer früheren als dem ursprünglich angenommenen Termin stattfinden.

Die Reichsleitung und Herr Fehrenbach.

Die Berufung auf die Entente.

Es ist einzuwenden anzunehmen, daß die Einberufung des gewählten Reichstags durch Herrn Fehrenbach oder vielmehr die Vorbereitung zu ihr — denn zur Tat ist es einzuwenden noch nicht gekommen — nichts anderes ist als ein gegenrevolutionäres Manöver der bürgerlichen Rechtsparteien.

Wir sind heute ein geschlagenes Volk, und wenn uns die Entente wirklich zwingen würde, den gewählten Reichstag zum Leben zu erwecken, so wäre das noch immer nicht das schlimmste, was uns passieren könnte.

Die deutschen Politiker aber, die unter Berufung auf die Entente die Einberufung des Reichstags erzwingen wollen, lassen jede Spur von politischer Ueberlegung und von besserer nationaler Würde vermissen.

Die Regierung der Entente sind bürgerliche Rechtsparteien. Zwischen ihnen und unseren bürgerlichen Rechtsparteien besteht ein unsichtbares Band.

Herr Fehrenbach vom Zentrum wird sich nicht von der Enklave reinigen können, daß er und seine bürgerlichen Hintermänner einen Akt nationaler Entwürdigung begehen.

Der „Berliner Volksanzeiger“ veröffentlicht folgende Unterredung mit Herrn Fehrenbach: „Wie es Ihnen gelungen ist, den Zusammentritt des Reichstags durchzusetzen?“

Herr Fehrenbach gesteht alles, daß das Gelingen seines Planes ganz von der Haltung der Entente abhängt.

Die Verfassungskommission.

Die vom Staatssekretär des Innern einberufene Kommission von Sachverständigen zur Vorbereitung der künftigen deutschen Verfassung hat gestern ihre Arbeiten beendet.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Die Freiheitsbeschränkungen der deutschen Unterhändler beseitigt — Drohende Besetzung der neutralen Zone.

Generalissimo Hoch und der englische General Pershing sind in Trier eingetroffen.

Ueber die in Trier geführten Verhandlungen wegen Verlängerung des Waffenstillstandes kann mitgeteilt werden, daß die Forderungen des Marschall Hoch gestern nach Berlin übermittelt wurden.

Die Absichten Marschall Hoch hängen sich darauf, daß verschiedene Bedingungen des Waffenstillstandes, besonders hinsichtlich der Verkehrsmittel, nicht erfüllt worden sind.

Sturm im französischen Parlament

Sozialisten gegen die Intervention in Rußland — Leidenschaft über Vorfalles.

Die französische Kammer hatte am Mittwoch eine aufregende und tumultuöse Sitzung. Die vorbereitete Einmischung der Entente in Rußland hatte die heftigsten Angriffe aller sozialistischen Richtungen zu erleiden.

Passant und Alexandre Blanc ihre Interpellation über die Verhandlungspolitik gegenüber Rußland zur Sprache. Wichon lehnte jede Erweiterung der Interpellation ab, da sie ein Gebiet berührte, wegen dessen kurzzeitige Verhandlungen mit den Alliierten stattfänden.

Cachin erklärt schon, seit vier Jahren haben die Regierung das Parlament und seine Ausschüsse vollkommen im Klaren über die auswärtige Politik gelassen.

Abbruch der polnischen Beziehungen zu Rußland.

Warschau, 12. Dezember. (TA) Das Ministerium des Auswärtigen hat der polnischen Vertretung in Moskau telegraphisch die Aufforderung erteilt, alle Vertretungen der polnischen Regierungen in Rußland sofort zu schließen.

Die Maßnahme ist auf bolschewistische Antriebe in Polen zurückzuführen.

Warschau, 12. Dezember. (TA) Dem „Kurier Poranny“ zufolge entfallen bolschewistische Banden im polnischen Industriegebiet eine bedrohliche Tätigkeit.

Flüchtlinge. Dem Sicherheitsdienst des Obersten Kommandos der Heeresleitung ist es gelungen, auf dem Ostbahnhof Hamburg-Neubau etwa 50 Militär- und Zivilpersonen, die Winterwagen schwachen und Lebensmittel, Spirituosen usw. entwendet hatten, zu verhaften.

Was uns not tut.

Von Otto Braun, vormal. Landwirtschaftsminister.

Arbeit und Brot müssen wir jetzt unserem Volke schaffen und schnell müssen wir es schaffen.

Die auf die Veredelung und Verarbeitung ausländischer Rohprodukte und auf den Export eingestellte Industrie wird ihre Tätigkeit in früherem Umfange sobald nicht aufnehmen können.

Da uns zur Bezahlung der für unsere Industrie unerlässlichen überseeischen Rohprodukte und der zur Ernährung unseres Volkes erforderlichen Lebensmittel, die wir vom Ausland beziehen müssen, ohnehin die notwendigen Devisen fehlen, wir sonach sehr teuer kaufen werden, müssen wir bemüht sein, unserem heimischen Boden soviel abzurufen, wie ihm mit den Mitteln, die uns Wissenschaft und Technik bieten, eben abgerufen werden kann.

Durch die Kultivierung unserer großen Moor- und Niedlandflächen, die bereits vor dem Kriege in Angriff genommen war, auch in der Kriegszeit, so weit Arbeitskräfte zur Verfügung standen, erheblich gefördert worden ist und nunmehr, wenn sich Arbeitskräfte aus den Städten bereitstellen, in verstärktem Umfange durchgeführt werden soll.

Die starke Steigerung der Erträge unseres Bodens in den Jahren vor dem Kriege beruhte zum Teil auf der zunehmenden Verwendung künstlicher Düngemittel.

Beides, Dünger wie Saatgut, kann indes zu besserer Wirkung nur gelangen bei intensiver Bearbeitung des Bodens.

Das wichtigste ist aber die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl geeigneter Arbeitskräfte.

Es müssen beider Arbeitskräfte aus den Städten und Industrieorten zur Landarbeit herangezogen werden.

Die Anstände, die früher zahlreiche Arbeiter vom Lande vertreiben, sind zum Teil bereits beseitigt.

Die wichtigste freilich, auch die schwierigste Aufgabe ist die Lösung der Wohnungsfrage auf dem Lande.











